

Wer stört wen? Neurodiversität zwischen Beeinträchtigung und Begabung

PD Dr. med. Helene Haker Rössler

Do 23. Mai 2024, Vortrag 18:00 – 19:30

danach Apéritiv



Der Begriff Neurodiversität ist unscharf definiert und wird unterschiedlich eng verwendet. Im Wesentlichen beschreibt er die gesamte Varianz von Erleben und Verhalten, die aufgrund von Unterschieden in der neuronalen Verarbeitung zustande kommt. Die resultierenden Phänomene ausserhalb des Üblichen sind Ausdruck einer Besonderheit der Informationsverarbeitung, die für die Aufgaben in unserer heutigen Welt nicht optimal angepasst sind. Folge davon sind unterschiedliche Schwierigkeiten, Reize aus der Umwelt zu verarbeiten und auf sie zu reagieren, aber auch ein ungewöhnlicher und bereichernder Blick auf die Welt und die Mitmenschen. Dies prägt die Reifung und die Struktur des Bewusstseins und entsprechend die Persönlichkeit.

Der Vortrag beleuchtet biologische Hintergründe von Neurodiversität, Auswirkungen auf die Entwicklung, Faktoren, diese zu beeinflussen, und Möglichkeiten einer neurodiversen Gesellschaft.

Helene Haker hat in Zürich Medizin studiert, in der Neurologie promoviert, die Facharztausbildung an der psychiatrischen Universitätsklinik Zürich und am Klaus Grawe-Institut absolviert und sich an der Universität Zürich mit dem Thema «Empathiefähigkeit bei Schizophrenie und anderen psychiatrischen Störungsbildern» habilitiert. Nach einer Zeit in der Computational Neuroscience - Medizinische Leitung und Aufbau der Forschungsambulanz an der Translational Neuromodeling Unit, UZH/ETH Zürich, 2012-2018 - arbeitet sie heute in eigener Praxis mit Schwerpunkt Autismus bei Erwachsenen und als Dozentin an UZH und ETH Zürich. www.autismusperspektive.ch

Für die Fortbildung werden 2 Credits SGPP vergeben.

psychcentral

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie

Lessingstrasse 9, 8002 Zürich

www.psychcentral.ch

Anmeldungen bitte bis 15. Mai an:

events@psychcentral.ch

